



Foto: Behlmer

Dicke Luft: Der Inlandsverkauf von Pkw in Brasilien (im Bild São Paulo) lahmt weiterhin.

Der Süden ruft

Brasilien: Allen Unkenrufen zum Trotz ist seit dem Amtsantritt von Luiz Inácio „Lula“ da Silva die Landeswährung Real gegenüber dem US-Dollar um rund 30 Prozent gestiegen. Ein Problem für die OEM ist allerdings das Ziel Lulas, die Inflation zu bekämpfen. Ein Zins-Lombardsatz von 26,5 Prozent bremst die Lust der Brasilianer, Kredite für den Autokauf aufzunehmen: Die Neuzulassungen von Januar bis Mai lagen um 8,5 Prozent unter Vorjahresniveau. Dafür nehmen die Exporte zu: Allein bei VW, dem größten

Exporteur der Branche, stiegen die Ausfuhren in den ersten drei Monaten des Jahres um über 40 Prozent. Im Juni gab VW zudem bekannt, auch die Exportversion des künftigen Einstiegsmodells „Tupi“ (PQ 249) in São Paulo zu bauen.

Nach wie vor drücken aber die geringe Kapazitätsauslastung und der hohe Importanteil gerade bei neuen Pkw-Modellen die Stimmung der OEM. Das spürten auch die 14 Zulieferer auf dem Deutschen Gemeinschaftsstand bei der Zuliefermesse Automec, die

Ende Mai in São Paulo stattfand. Dabei waren unter anderem Brose, Grammer, EDAG und BLG.

Das Fazit der Gespräche auf der Messe sowie auf den Besuchen bei VW, DaimlerChrysler und GM/Fiat, die die Kölner Unternehmensberatung Forum Brasilien organisiert hatte: Alle Einkäufer suchen weiterhin Lieferanten vor Ort, um den Importanteil zu drücken. „Mit jeder Lieferung aus Europa verlieren wir Geld“, hieß es sogar bei DaimlerChrysler.

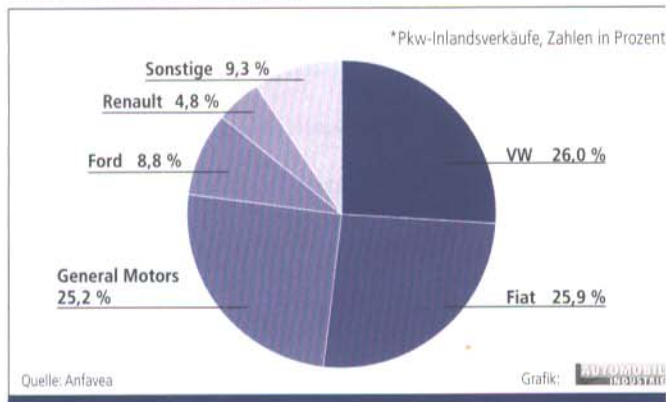
Im November plant Forum Brasilien eine weitere Reise für Zulieferer nach Brasilien. Das Ziel: die Zuliefermesse „SAE Brasil“, mit individuellen Kontakten zu den Entwicklern von Kfz-Herstellern und Zulieferern sowie Gesprächen bei VW, DaimlerChrysler und GM/Fiat.

Dirk Meyer/lab

Weitere Informationen bei:

Forum Brasilien,
Tel. 02 21 / 1 30 13 15,
E-Mail:
dirk.meyer@forum-brasilien.de

Marktanteile in Brasilien 2002*



kurz und bündig

General Motors hat Ende Juni mehrere Anleihen und Wandelanleihen im Gesamtvolumen von rund 17,6 Mrd. US-Dollar begeben.

Grundig ist insolvent. Die in Portugal ansässige, profitable Autoradioproduktion soll verkauft werden.

Toyota hat bei der jüngsten Kundenzufriedenheitsstudie von J.D. Power in Deutschland in fünf von sieben Fahrzeugsegmenten Platz eins belegt.

MB Lenkungen: Die Übernahme der DaimlerChrysler-Tochter durch ThyssenKrupp steht vor dem Abschluss.

B&D Forecast, das Prognose-Unternehmen von Prof. Ferdinand Dudenhöffer und Detlef Borscheid, erwartet, dass die deutschen Neuwagenverkäufe ab Herbst wieder anziehen.

Eybl International: Der Autotextilzulieferer hat Ende Juni eine Kapitalerhöhung um 600 000 Stückaktien angekündigt.

Chrysler hat von 132 Zulieferern verlangt, die Preise rückwirkend zum Jahresbeginn zu senken, meldet der „PS Automobil Report“.

VW Mexiko will bis zu 2 000 Mitarbeiter entlassen, weil Jetta/Bora und Beetle in den USA schlecht laufen. Zudem wird die Fertigung des alten Käfers Ende Juli eingestellt.

Japan: Die Kfz-Zulassungen in Nippon sind im ersten Halbjahr um 3,7 Prozent gegenüber 2002 gestiegen. Diese Zahlen werden von Experten stark beachtet, weil sie ein Frühindikator für die Entwicklung der privaten Konsumausgaben darstellen.

Faurecia hat den Abgasanlagen-Bereich der südkoreanischen Gesellschaft Chang Heung Precision Co, Ltd. übernommen.

Mazda: Am 25. Juni ist in Tokio die Produktion des neuen Mazda 3 angelaufen.